Büchtung.

LXXXII. Sprung aus der Hand. Unmerirung der Schafe. Stammregister.

Obwohl jetzt die achte bis zwölfte Generation von den Paarungen aufgestellt ist, die seit bald 40 Jahren nach den gleichen Grundsätzen geleitet und bewerkstelligt worden sind, so sind doch die Sigenschaften der Thiere bezüglich ihrer Wolle noch nicht in allen Beziehungen so constant und so gleich, daß es zulässig wäre, die Paarung ohne genauere Auswahl vor sich gehen zu lassen. Der Paarung geht immer eine gründliche Musterung der einzelnen Thiere voraus, und es wird auf Grund dieser Musterung bestimmt, mit welchem Bocke jedes Schaf zu paaren sei.

Zum Behufe der Erkennung der Thiere ist sedes derselben numerirt durch Einschnitte in die Ohren, die dem jungen Lamme schon in den ersten Tagen nach der Geburt mit einer besonderen Zange gemacht werden und welche, je nachdem sie am linken oder rechten Ohr, an dessen vorderer oder hinterer Seite, an der Spitze oder in der Mitte stehen, eine andere Zahl bedeuten. Die Böcke erhalten außersem ihre Nummer in das Horn eingebrannt, sobald dieses herangewachsen ist.

Um beurtheilen zu können, ob die Eigenschaften, welche das einzelne Zuchtsthier an sich trägt, durch Zufall entstanden oder anererbt seien, wird ferner ein Stammregister geführt, in welchem die Abkunft der einzelnen Thiere und die Eigensschaften ihres Körpers und ihrer Wolle vorgemerkt stehen.

Zucht in der nächsten Blutsverwandtschaft (Paarung von Tochter und Bater 2c.) wird nicht gescheut, wenn die Eigenschaften der Schafe vorzugsweise zu einander passen und wenn beide Theile ganz gesund und kräftig sind.

LXXXIII. Alter der zu paarenden Chiere. Wie viele Autterschafe kommen auf einen Bock.

Es wird so eingerichtet, daß die weiblichen Thiere mit zurückgelegtem drittem Lebensjahre ihr erstes Lamm bekommen. Fruchtbare Mutterschafe mit besonders schöner Wolle werden dann so lange beibehalten, als sie fähig sind, sich auf